

Die Vorschläge aus der Plandiskussion gewissenhaft auswerten und realisieren

Von Walter Lorenz,

stellvertretender Leiter der Abteilung Parteiorgane des ZK der SED

Die öffentliche Diskussion der „Direktive des XI. Parteitages der SED zum Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR in den Jahren 1986 bis 1990“ widerspiegelt die Bereitschaft der Werktätigen, durch neue Initiativen und hohe Leistungen ihren Beitrag zur weiteren Stärkung des Sozialismus und zur Sicherung des Friedens zu erbringen. Die zahlreiche Teilnahme der Werktätigen an der Plandiskussion - bisher sind es über 90 Prozent —, ihre beachtlichen Leistungen zur Realisierung eingegangener Verpflichtungen, die konstruktiven Vorschläge und klugen Ideen sind ein überzeugender Ausdruck dessen, daß die Beschlüsse des XI. Parteitages der SED im Volke leben und zur Sache aller Werktätigen geworden sind.

Im festen Vertrauen zur Politik der Partei und zur eigenen Kraft stellen sich die Arbeitskollektive optimistisch den Anforderungen der in der Direktive enthaltenen Ziele. Die Erfüllung des Planes 1986 betrachten sie als Voraussetzung, das neue Schrittmäß zu erreichen. Das dokumentiert sich auch in den verstärkten Anstrengungen, in den Sommermonaten eine hohe Planerfüllung zu sichern, den erreichten Planvorsprung zu halten und weiter auszubauen. Zehntausende Arbeitskollektive verbinden das nach dem Beispiel der im Berliner Wohnungsbau tätigen Jugendtaktstraße „Fritz Heckert“ aus Rostock mit Höchstleistungsschichten anlässlich des diesjährigen Weltfriedenstages und dem Vorhaben, die dabei erzielten Bestwerte zu Dauerleistungen zu machen. Es ist ihr erklärtes Ziel, den September zum Monat höchster Planerfüllung zu gestalten.

Ausgehend von der strategischen Orientierung im Bericht des Zentralkomitees an den XI. Parteitag der SED sind die Werktätigen unter Führung der Parteiorganisationen bestrebt, die Voraussetzungen zu schaffen, daß alle Reserven erschlossen, die Fünfjahrplanziele überboten werden können.

Die Parteiorganisationen befähigen die Genossen in den Gewerkschaften, den sozialistischen Wettbewerb politisch klug zu organisieren, seine Massenwirksamkeit zu erhöhen, alle schöpferischen Initiativen aufzugreifen, die besten Erfahrungen zu verallgemeinern. Es geht ihnen darum, im Wettlauf mit der Zeit alle geistigen, materiellen und moralischen Bedingungen umfassend für die Beschleunigung

des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu erschließen, ein höheres Tempo bei der breiten Anwendung von Schlüsseltechnologien zu erreichen. Die Plandiskussion verläuft um so angeregter und konstruktiver, je mehr die Werktätigen spüren, daß sich hohe Leistungen in der Produktion positiv auf die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen auswirken, daß auf ihre Vorschläge und Hinweise reagiert wird, kritische Bemerkungen an die richtige Adresse gelangen und entsprechende Maßnahmen zur Veränderung eingeleitet werden. All das ist von prinzipieller Bedeutung, weil es zum Wesen unserer Gesellschaftsordnung und unserer sozialistischen Demokratie gehört.

Vor allem die Beratungen in den Kombinat und Betrieben zeigen die wachsende Erkenntnis, daß die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in ganzer Breite, insbesondere die Meisterung der Schlüsseltechnologien, das entscheidende Kettenglied für weiteres dynamisches Wirtschaftswachstum in der DDR ist. Charakteristisch für die Vorschläge und neuen Verpflichtungen ist, daß sie auf wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen, auf höhere Effektivität und Qualität in der Produktion gerichtet sind. Vielen gemeinsam ist der größere eigene Beitrag für eine hohe Dynamik des volkswirtschaftlichen Wachstums.

Voraussetzung: aufgeschlüsselte Pläne

Politisch verantwortungsbewußt und einheitlich führen die Parteileitung, die Gewerkschaftsleitung und die staatlichen Leiter des VEB Pumpenfabrik Oschersleben die Plandiskussion. Von vornherein achteten sie darauf, daß die Pläne rechtzeitig und konkret auf die Bereiche, Abteilungen und Brigaden aufgeschlüsselt wurden. Die Erfahrungen im VEB Pumpenfabrik Oschersleben bestätigen, daß das eine wesentliche Voraussetzung für die schöpferische Teilnahme der Werktätigen an der Planung ist, geht es doch darum, daß sich jeder gründlich mit den neuen Aufgaben vertraut macht, sich vollinhaltlich mit ihnen identifiziert, die Pläne und Vorhaben als seine eigenen betrachtet und danach handelt. In diesem Betrieb ist auf der Grundlage von Beschlüssen des Politbüros des Zentralkomitees und des Ministerrates der DDR bis 1990 ein Automatisie-